

Pressemitteilung

vom 16.06.2009

Mit regionalen Netzwerken Fachkräfte trotz Kostendruck sichern

Teilnehmer der Podiumsdiskussion „Zwischen Schock und Zukunft“ sprechen sich dafür aus, intensiver zusammenzuarbeiten, um trotz Krise die Qualifizierung von Fachkräften zu sichern und Schülern und Hochschulabsolventen den Weg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Gut qualifizierte Fachkräfte seien der Garant, die Krise zu meistern und sich nach der Krise gut am Markt zu behaupten. Unter allen Teilnehmern war eine hohe Bereitschaft zu spüren, jeder auf seinen Weg aber in enger Zusammenarbeit die schwierigen Anforderungen des Marktes zu bewältigen.

Die ADENSAM – DIE PERSONALBERATER GmbH hatte gestern zu einer hochrangig besetzten Podiumsdiskussion geladen, um, so Geschäftsführer Frank Adensam, auszuloten, wie die Unternehmen der Region trotz immensen Kostendrucks eine zukunftsgerichtete Personalpolitik betreiben können.

Als Referenten nahmen teil: Alexander Hörner, Vorsitzender der Geschäftsführung der Dr. Woellner Holding GmbH Co. KG, Ludwigshafen; Dr. Dorothee Karl, Leiterin des Bereichs Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik bei der Metropolregion Rhein Neckar GmbH; Ralf Michalak, operativer Geschäftsführer der Arbeitsagentur Ludwigshafen; Prof. Dr. Peter Mudra, Leiter des Studiengangs Personal an der FH Ludwigshafen, Ralf Sikorski, Landesbezirksleiter der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Als Gäste kamen viele Geschäftsführer und Personalleiter.

Die Krise hat auch die Unternehmen der Metropolregion fest im Griff. Ein Drittel der Unternehmen des Bezirks IG BCE Rheinland-Pfalz und Saarland hätten Kurzarbeit angemeldet, berichtete Landesbezirksleiter Ralf Sikorski. Aber noch können die meisten Unternehmen ihre Stammbeslegschaft halten. Die besonnene Personalpolitik der vergangenen Jahre, die von den Gewerkschaften ausgehandelten flexiblen Tarifinstrumente sowie das rasche Handeln der Politik hätten, so Ralf Sikorski, entscheidend dazu beigetragen, die schlimmsten Auswirkungen der Krise einzudämmen, im Gegensatz zu vielen anderen Ländern. Die Sozialpartnerschaft und die soziale Marktwirtschaft hätten sich bewährt.

Dennoch steigt die Arbeitslosigkeit unter Jugendlichen, Teilzeitarbeitern und älteren Arbeitnehmern in der Region bereits an, berichtet Ralf Michalak, operativer Geschäftsführer der Arbeitsagentur Ludwigshafen. Und im Augenblick gibt es keine gesicherten Prognosen, wie lange die Krise noch dauert und wie sich die Arbeitslosenzahlen entwickeln. Und nach der Krise kämen, so Alexander Hörner, Geschäftsführer der Dr. Woellner Holding GmbH Co. KG, schwierige Zeiten mit strukturellen

Verwerfungen auf die Unternehmen zu. Um sich dafür zu wappnen, macht Wöllner keine Abstriche in der Ausbildung von Jugendlichen und der Qualifizierung seiner Mitarbeiter.

Langfristige Personalentwicklungsstrategien und gut qualifizierte Fachkräften seien, so auch Prof. Dr. Peter Mudra, Leiter des Studiengangs Personal an der FH Ludwigshafen, ein sehr guter Weg, Krisen zu bewältigen. Doch da gäbe es bei vielen Unternehmen noch Defizite.

Nach einer aktuellen Studie der Universität St. Gallen und Hewitt Associates plant nur 8 Prozent der befragten Unternehmen ihren Personalbedarf kontinuierlich und nur 12 Prozent betrachten, so ein Randstad-Expertenpanel von April 2009, Qualifizierung und Weiterbildung als geeignete Maßnahmen zum Schutz von Arbeitsplätzen. Die Arbeitsagentur Ludwigshafen will dazu beitragen, das zu ändern und weitreichende Mittel für Qualifizierungsmaßnahmen zur Verfügung stellen.

Um zielgerichtet und effizient aus- und weiterzubilden, müsste aber noch viel genauer definiert werden, welche Kompetenzprofile die Unternehmen der Region jetzt und in Zukunft benötigten und wie diese Kompetenzen vermittelt werden könnten, so Dr. Dorothee Karl, Leiterin des Bereichs Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH. Die Metropolregion engagiert sich dafür, die dafür notwendigen Netzwerke zwischen Arbeitgebern, Arbeitsagentur und Bildungsanbietern zu schaffen. Solche Netzwerke müssen jedoch noch ausgebaut werden. Da waren sich die Teilnehmer der Podiumsdiskussion „Zwischen Schock und Zukunft“ einig. Auch um, trotz Kostendrucks, gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen, Schüler und Hochschulabsolventen in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Diese hätten, so die Beobachtung von Prof. Dr. Peter Mudra und Ralf Michalak, wieder große Schwierigkeiten, Ausbildungs- und Arbeitsstellen zu finden. Mit konzertierten Aktionen könnte man sich gegenseitig unterstützen, Fachkräfte zu halten und Nachwuchs einzustellen.

Um Krisen zu bewältigen und zu verhindern, bedarf es auch krisenerprobter Mitarbeiter. Und da sieht Prof. Dr. Peter Mudra auch die Hochschulen in der Pflicht. Die interdisziplinäre Vermittlung von Krisenkompetenz müsse stärker in der Aus- und Weiterbildung von Führungskräften verankert werden. Bereits Hochschulabsolventen müssten lernen, Fehlentwicklungen frühzeitig zu identifizieren und ihnen angemessen entgegenzuwirken.

Noch kurz zu ADENSAM – DIE PERSONALBERATER GmbH: Das Ludwigshafener Personalberatungsunternehmen unterstützt seit vielen Jahren Unternehmen bei Personalabbauprozessen, bei der Umsetzung großer Personalprojekte, in der Personalentwicklung und bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter.

Ansprechpartnerin: Rita Spatscheck, Unternehmenskommunikation, 0621-59895-0 und 0621-855817
spatscheck@adensam.de